
Georg Joachim Göschen
Ein Verleger der Spätaufklärung
und der deutschen Klassik
Band 2



Walter de Gruyter · Berlin · New York · 1998

Stephan Füssel
Verlagsbibliographie Göschen
1785 bis 1838



Walter de Gruyter · Berlin · New York · 1998

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Georg Joachim Göschen – ein Verleger der Spätaufklärung und
der deutschen Klassik /** hrsg. von Stephan Füssel. Bearb. von Sabine Doering.
Unter Mitarb. von Marion Marquardt . . . – Berlin ; New York : de Gruyter
Bd. 2. Geschichte und Bibliographie des Göschenverlages. – 1998
ISBN 3-11-043798-4

© Copyright 1998 by Walter de Gruyter GmbH & Co., D-10785 Berlin.
Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung
außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfil-
mungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Printed in Germany.
Satz, Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co. GmbH, Göttingen

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	VII
1.1. Zur Anlage der Bibliographie	VII
1.2. Verzeichnis der Bibliothekssigel	XIV
1.3. Verzeichnis der verkürzt zitierten Literatur	XVI
1.4. Rezensionsorgane	XIX
1.5. Verlagskataloge Göschen	XIX
1.6. Sonstige Abkürzungen	XX
1.7. Abbildungen.....	XXI
2. Verlagsbibliographie Georg Joachim Göschen 1785–1828	1
3. Verlagsbibliographie Hermann Julius Göschen 1829–1838	187
4. Verlagsbibliographie Carl Friedrich Göschen-Beyer 1822–1827	203
5. Register	209
5.1. Autoren und Herausgeber	209
5.2. Übersetzer.....	219
5.3. Zeitschriften, Almanache und Kalender	220
5.4. Widmungsempfänger	220
5.5. Korporative Widmungsempfänger	223
5.6. Maler, Zeichner und Stecher	223
5.7. Druckorte und Drucker	226

1. Vorbemerkungen

1.1. Zur Anlage der Bibliographie

Die nach Autopsie erstellte Bibliographie erschließt die vollständige Verlagsproduktion von Georg Joachim Göschen (1785–1828) sowie die seiner Söhne Carl-Friedrich Göschen-Beyer (1822–27) und Hermann Julius Göschen (1828–1838), also die Zeit des Verlages in Familienbesitz. Da sich das Verlagsarchiv Göschens nicht erhalten hat, ermöglicht sie erstmals einen vollständigen Überblick über das Verlagsprogramm eines der bedeutendsten Verleger der Zeit um 1800. Neben dem Hauptprogramm werden auch die Kommissionsgeschäfte und Verlagsübernahmen verzeichnet sowie einzeln verkaufte Kupfer aufgeführt.

Um das Verlagsprogramm zu rekonstruieren, wurden zunächst die Meßkataloge durchgesehen. Dabei zeigte sich, daß nur 53% des Verlagsprogrammes in den Meßkatalogen angezeigt wurden, etwa 8% der dort angekündigten Titel erschienen später oder an anderem Ort. Neben den Meßkatalogen wurden die Anzeigen Göschens, die separat, in seinen Zeitschriften oder in den Intelligenzblättern publiziert wurden, ausgewertet, schließlich die Lagerkataloge von 1829 und 1845, die die noch lieferbaren Titel verzeichneten. Die vollständige Durchsicht des führenden zeitgenössischen Rezensionsorgans, der Allgemeinen Literatur-Zeitung, das 1785 mit Göschens Verlagsstart auch seine Berichterstattung aufnahm, erbrachte weitere Belege. Von zentraler Bedeutung wurde der Ortskatalog der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel, der alle Drucke der Bibliothek vor 1830 nach Druck- bzw. Verlagsorten nachweist. 38% der Verlagsproduktion Göschens konnten auf diese Weise ermittelt und sogleich am Original überprüft werden; auch der Verlagskatalog im Deutschen Literaturarchiv in Marbach a. N. wurde zu Rate gezogen.¹

Die restlichen Titel wurden über bibliographische Hilfsmittel (Ersch, Heinsius, Kayser bzw. GV sowie die Fachbibliographien) und die einschlägigen Verlagsbibliographien (de Gruyter, Klenz, Russell) ermittelt und bei den Bibliotheksreisen überprüft bzw. über die Fernleihe entliehen und eingesehen. Neben der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel sind die vollständigen Göschen-Bestände des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Bücherei in Leipzig, der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar, des Deutschen Literaturarchivs in Marbach a. N., der Bayerischen Staatsbibliothek in München sowie des Göschen-Hauses in Grimma-Hohnstädt verzeichnet. In Einzelfällen, in denen kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachgewiesen werden konnte, wurde auf das Archiv des Verlags de Gruyter in Berlin zurückgegriffen, das einen Teil der Verlagsproduktion Göschens (unsystematisch) aufbewahrt. In ca. 2% der Fälle gelang trotz mehrjähriger Recherche kein

1 Bei den Korrekturen 1996 konnten die Online-Verbund-Kataloge mit Gewinn genutzt werden.

Exemplarnachweis; in diesen Fällen wird aber auf eine Rezension oder eine verlässliche bibliographische Verzeichnung verwiesen.

Die Bibliographie ist chronologisch geordnet,² innerhalb der Jahrgänge alphabetisch, und wird durch mehrere Register (Autoren, Übersetzer, Zeitschriften, Widmungsempfänger, Zeichner und Stecher, Druckorte sowie Nachdrucke) erschlossen; diese Register bieten zusätzliche biographische Informationen.

Die Titelaufnahme erfolgt diplomatisch getreu nach Autopsie und übernimmt daher auch inkonsequente Schreibweisen; lediglich die Umlaut-Schreibung (übergeschriebenes „e“) wurde nicht nachgeahmt und auf die Verzeichnung von Querstrichen zur graphischen Gliederung des Titelblattes verzichtet. Die jeweiligen Autorennamen werden in normierter Schreibweise jedem Eintrag vorangestellt, die erschlossenen Autorennamen bei anonymen Drucken in eckigen Klammern; Pseudonyme können über das Register entschlüsselt werden.

Jeder Titel enthält wenigstens einen Besitzvermerk. Verzeichnet werden außerdem:

- Formatangaben
- Paginierung (gezählte Seiten; falls der Titelbogen separat hinzugefügt wurde, werden die nichtgezählten Seiten zusätzlich in eckigen Klammern angegeben; Druckfehlerverzeichnisse können, wie auch die Verlagswerbung, in einigen Exemplaren fehlen; die Angaben beziehen sich jeweils auf die zitierten Exemplare)
- typographische Besonderheiten (Prillwitz-Antiqua u. ä.); Fraktur (84% der Verlagsproduktion) wird nur zur Unterscheidung verzeichnet, wenn einzelne Titel sowohl in Fraktur als auch in Antiqua vorliegen
- Kupfer (Anzahl, Zeichner, Stecher, Kolorierung), Vignetten; („Frontispiz“ bezeichnet das Kupfer links gegenüber dem Haupttitel; „Titelkupfer“ bezeichnet Kupfer auf der Titelseite)
- Druckorte und Drucker (nur soweit im Buch angegeben)
- zeitgenössische Preise (Angaben nach den Katalogen und Anzeigen Göschens oder nach den Rezensionsorganen, ersatzweise nach dem Lagerkatalog von 1829, der in allen nachweisbaren Fällen die Preise des Erstverkaufs übernimmt und damit einen Beleg für Göschens konservative Preispolitik bietet)
- Widmungen (gekürzte Titel, biographische Entschlüsselung im Register)
- Inhaltsangaben bei Sammelbänden; in Auswahl bei Zeitschriften, mit Verweisen auf Vorabdrucke etc.
- Hinweise auf zeitgenössische Nachdrucke
- Angabe moderner Reprints
- nach Möglichkeit eine Rezension des betreffenden Werkes; dazu wurden die ‚Allgemeine Literatur-Zeitung‘ (1785–1803), die Fortführung in der ‚Halleschen Allgemeinen Literatur-Zeitung‘ (1804–1849) sowie die ‚Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung‘ (1804–1841) und die ‚Allgemeine Deutsche Bibliothek‘ Nicolais sowie der ‚Anzeiger des Teutschen Merkur‘ vollständig ausgewertet; weitere wichtige zeitge-

2 Da die zur Michaelismesse publizierten Bücher in der Regel bereits die Jahreszahl des nachfolgenden Jahres tragen, kann der betreffende Eintrag „M. M.“ bedeuten, daß diese Titel bereits im Herbst des Vorjahres erschienen sind.

nössische Rezensionsorgane wie die ‚Leipziger-Litteratur-Zeitung‘ oder die ‚Göttingischen gelehrten Anzeigen‘ wurden in Einzelfällen zusätzlich herangezogen.

- In Einzelfällen wurden auch Angaben über Auflagenhöhe, Honorare oder Autorschaft aus der Verlagskorrespondenz sowie sprechende Angaben aus den Vorreden der Autoren bzw. des Verlegers aufgenommen, sofern sie für die Verlagsgeschichte von Aussagewert sind.
- Bei bereits erfolgter sachkundiger bibliographischer Verzeichnung in Personal- bzw. Sachbibliographien (z. B. Hagen: Goethe, Boghardt: Klopstock, Marcuse: Schiller, bzw. Meyer: Dramatiker oder Kirchner: Zeitschriften) wird darauf verwiesen.

Gleichzeitig wird exemplarisch die Zuverlässigkeit der Leipziger Meßkataloge überprüft und späteres Erscheinen bzw. die Übernahme durch andere Verleger in einer eigenen Rubrik vermerkt. Gesondert aufgeführt werden ebenfalls die nachweisbaren Kommissionsgeschäfte.

Die vorliegende Verlagsbibliographie ist zusammen mit der Verlagsmonographie erarbeitet worden und wird in ihr ausgewertet;³ umgekehrt wird die Darstellung in der Monographie durch den Verweis auf die Bibliographie an vielen Stellen entlastet. Einen ähnlichen Weg ging z. B. Reinhard Wittmann, der seiner Verlagsgeschichte von Metzler⁴ eine Bibliographie der Jahre 1682 bis 1848 beigab, die aber im wesentlichen auf Aufzeichnungen des Verlages und Exemplaren der Landesbibliothek Stuttgart beruht. Die Verlagsbestände bilden in der Regel die Grundlage für die wenigen separat erschienenen Verlagsbibliographien etwa von Vieweg⁵ oder von Hoffmann und Campe.⁶ Die Verlagswerke Friedrich Nicolais rekonstruierte Paul Raabe in einer Wolfenbütteler Ausstellung; im Katalog werden gut die Hälfte der 422 Titel nach Autopsie beschrieben.⁷

An grundlegenden statistischen Fakten zur Verlagsbibliographie Göschen (1785–1828) ist festzuhalten, daß die nachgewiesenen 912 Titel mit zusammen 1137 Bänden von 317 Autoren geschrieben wurden, in der überwiegenden Mehrheit von hauptberuflichen Theologen, Philologen, Juristen, Ärzten und Naturwissenschaftlern. 36 Zeitschriften, Almanache und Kalender sorgten in den 44 Geschäftsjahren

3 Stephan Füssel: Georg Joachim Göschen. Bd. 1. Berlin/New York: de Gruyter 1998.

4 Ein Verlag und seine Geschichte. Dreihundert Jahre J. B. Metzler Stuttgart. Stuttgart 1982, S. 681–776.

5 Verlagskatalog von Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig. 1786–1911, Hrsg. aus Anlaß des hundertfünfundzwanzigjährigen Bestehens der Firma. Braunschweig 1911. Auch die Neubearbeitung „Friedr. Vieweg & Sohn. Verlagskatalog 1786–1986. Herausgegeben aus Anlaß des zweihundertjährigen Bestehens der Firma. Braunschweig/Wiesbaden 1986“ verzichtet auf eine Autopsierung über den eigenen Bestand hinaus und orientiert sich an Verlagskatalogen. Preise, Kupfer, Rezensionen etc. werden nicht verzeichnet.

6 Hoffmann und Campe. Bibliographie 1781–1981. Zusammengestellt von Bernd Steinbrink. Hamburg 1983.

7 Paul Raabe: Friedrich Nicolai. 1733–1811. Die Verlagswerke eines preußischen Buchhändlers der Aufklärung 1759–1811. (= Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek Nr. 38) Wolfenbüttel 1983.

Göschens für kontinuierliche Abonnements-Einnahmen, rasche Amortisierung des eingesetzten Kapitals und gute Werbemöglichkeiten durch Inserate und Vorabdrucke. Sie erbrachten darüber hinaus Kontakte zu den Beiträgern, die in vielen Fällen als neue Autoren für Monographien gewonnen werden konnten. Die Zeitschriften und Serien dienten daneben der Auslastung der Druckereikapazität (besonders in den Kriegsjahren) und bildeten damit das Rückgrat der gesamten Geschäftspolitik.

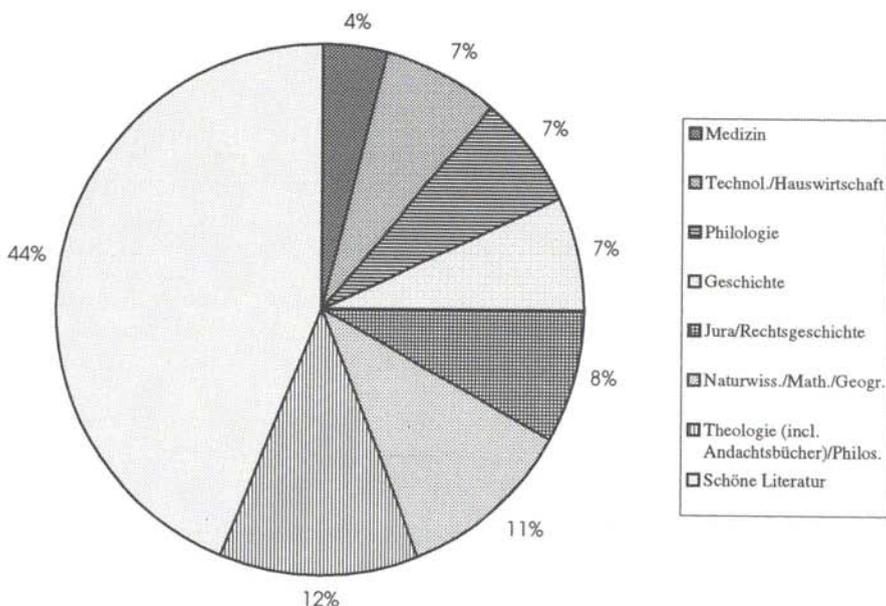


Abb. 1 Verlagsprogramm G.J. Göschen (1785–1828) (nach Anzahl der Titel)

Im summarischen Überblick (vgl. Graphik 1) zeigt sich, daß Göschen zu 44% Titel aus dem Bereich der „Schönen Literatur“ verlegte und damit deutlich über dem zeitgenössischen Schnitt von etwa 25% lag;⁸ davon waren gut die Hälfte „Theaterschriften“, bei denen zahlenmäßig Houwald, Iffland, Jünger und Kind dominieren, zu de-

⁸ Verlässliche Angaben sind erst nach Vorliegen weiterer vollständiger Verlagsbibliographien möglich; die Forschung stützt sich noch immer auf die verdienstvollen Angaben von Johann Goldfriedrich und Rudolf Jentzsch, die den Anteil der „Schönen Literatur“ um 1800 mit 27,3 bzw. 21,45% angeben; vgl. Kapp-Goldfriedrich, *Geschichte des Deutschen Buchhandels*. Bd. II. Leipzig 1908, S. 17; Rudolf Jentzsch: *Der deutsch-lateinische Büchermarkt nach den Leipziger Ostermeßkatalogen von 1740, 1770 und 1800 in seiner Gliederung und Wandlung*. Leipzig 1912, S. 314 f. – Vgl. auch Reinhard Wittmann: *Die frühen Buchhändlerzeitschriften als Spiegel des literarischen Lebens*. In: *AGB* 13 (1973), Sp. 613–932, hier Sp. 828 die Angaben aus dem ‚Magazin des Buch- und Kunst-Handels‘ 1780–82; ‚Schöne Wissenschaften und Künste‘ hatten in diesen Jahren insgesamt einen Anteil von 14,71%.

nen aber auch Goethe und Schiller zählen; eher zeituntypisch ist der geringe Anteil von Romanen in dieser Sparte. Im Programm folgten mit 12% theologische und philosophische Schriften (incl. Andachtsbücher), mit 11% Naturwissenschaften und Mathematik (incl. der jeweiligen Schulbücher), juristische und rechtshistorische Literatur mit 8%, historische Schriften (mit Biographien) mit 7%, „Philologie“ (mit der Ausgabe antiker Klassiker und den Kommentaren) mit 7%, ebenso mit 7% Technologie und Hauswirtschaft sowie mit 4% medizinische Sachbücher. Diese Prozentzahlen beziehen sich auf die Titel, nicht auf die Auflagenhöhe, die in den meisten Fällen wegen der fehlenden Geschäftsbücher nicht mehr rekonstruiert werden kann. Die Zeitschriften wurden hier den jeweiligen Fachgebieten zugeordnet, ebenso die Schulbücher. Da es in vielen Fällen zu Überschneidungen bei der Zuschreibung kam, wurde auf eine noch stärkere Differenzierung und die Errechnung von Prozentzahlen mit Dezimalstellen verzichtet. Zur inhaltlichen Analyse kann auf die Monographie verwiesen werden.

Graphik 2 zeigt das Produktionsvolumen, hier berechnet nach der ausgelieferten Bandzahl (die obige Berechnung nach Titeln würde bei den zahlreichen Werkausgaben zu verfälschenden Ergebnissen führen). Sie zeigt anschaulich den verheißungsvollen Start 1785, die Schwierigkeiten während der Handelsbeschränkungen der napoleonischen Ära und in den Kriegsjahren 1811/12 sowie die nochmalige Produktionssteigerung in der Mitte der zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts. Diese Anga-

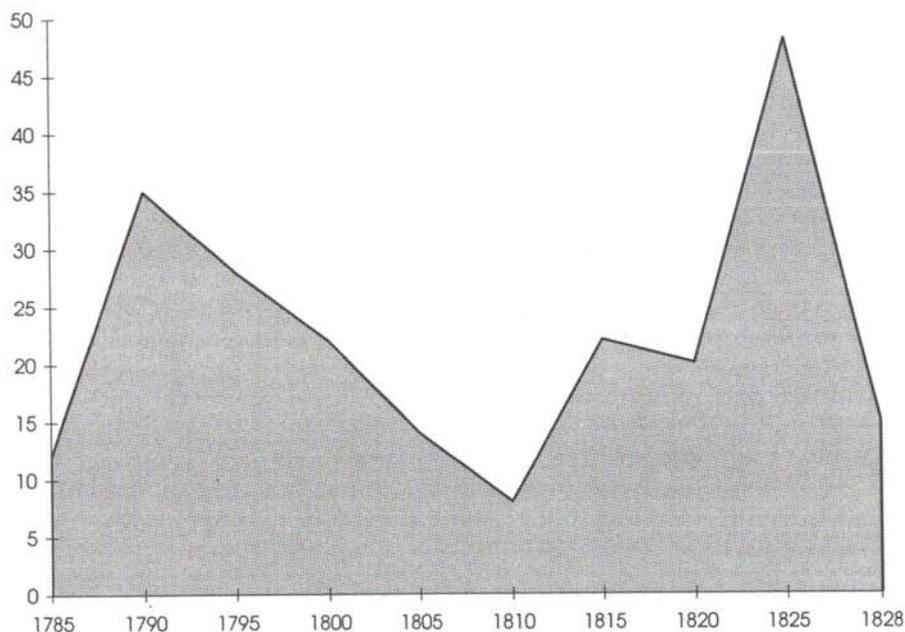


Abb. 2 Produktionsvolumen (nach Bänden berechnet, ohne Kommissionen) 1785–1828

ben korrespondieren mit den bisher nur nach den Meßkatalogen ermittelten Daten zur Buchproduktion um 1800; 1783 erschienen im deutschsprachigen Raum etwa 3000 Titel jährlich, im Jahre 1801 etwa 4000 Titel, im Kriegsjahr 1813 sank die Produktion auf 2323 Titel herab; 1821 hatte sich die Produktion mit 4500 Titeln wieder stabilisiert.⁹

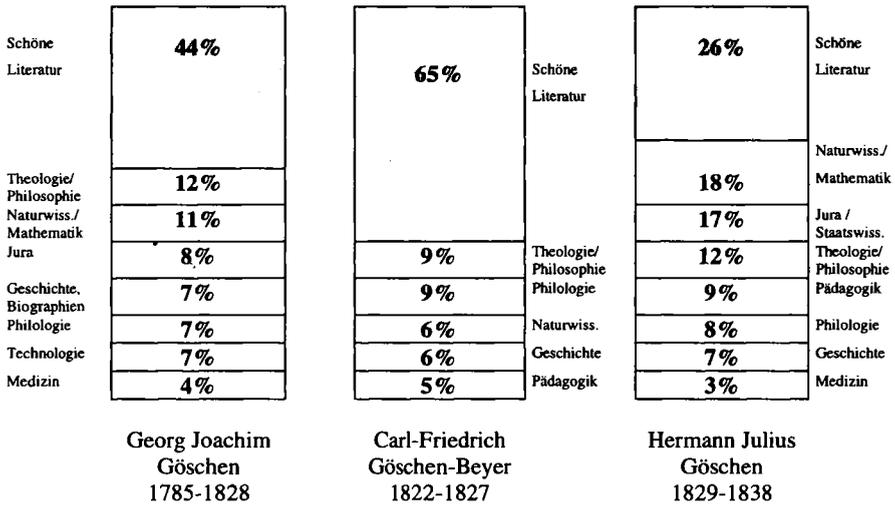


Abb. 3 Vergleich der Verlagsproduktionen

Der Wechsel in der Verlagsführung 1828 schlägt sich auch in der Programmpolitik nieder (vgl. Graphik 3); während bei dem Verlagsgründer 44% auf die „Schöne Literatur“ (incl. Theaterschriften, unterhaltende Schriften u. Zeitschriften) entfielen, dazu noch einmal 7% auf „Philologie“ (incl. Ausgaben der antiken Klassiker und der Kommentare), nahm der Anteil des Fachschrifttums bei Hermann Julius Göschen (1829–38) auf 74% zu. Der relativ geringe Teil von „Schöner Literatur“ ging zudem noch auf Verabredungen Georg Joachim Göschens mit Ernst von Houwald und die Wiederauflage von Thümmels „Werken“ zurück. Anders war die Verlagspolitik des zeitweiligen Zweigverlages Göschen-Beyer (1822–27), dem vornehmlich die Erfolgs-

9 Vgl. u. a. Ilse Rarisch: Industrialisierung und Literatur. Buchproduktion, Verlagswesen und Buchhandel in Deutschland im 19. Jahrhundert in ihrem statistischen Zusammenhang. Berlin 1976 (= Historische und pädagogische Studien 6), S. 100 ff. Rarischs Angaben beruhen in erster Linie wiederum auf der Auswertung der Meßkataloge, die aber nur – wie vorliegende Bibliographie zeigt – wenig mehr als die Hälfte der erschienenen Titel verzeichneten. Im 19. Jahrhundert wurde zunehmend von den starren Erscheinungsterminen zu den Buchmessen Abstand genommen; die von Rarisch zur Verfügung gestellten Daten können daher nur eine Tendenz aufzeigen.

titel der unterhaltenden Schriften übertragen worden waren, die daher 65% seines Verlagsprogrammes bestimmten.

Göschen arbeitete mit den führenden Kupferstechern in Nürnberg, Wien, Berlin, Leipzig und Dresden zusammen (vgl. das Register der Zeichner und Stecher); die umfangreiche Korrespondenz¹⁰ zeigt eine weitreichende und detaillierte Auseinandersetzung über die Wahl der geeigneten Sujets und über künstlerische Formfragen und kennzeichnet damit eine neue Partnerschaft zwischen Verleger und Künstler, die mit der neuen Partnerschaft zwischen Autor und Verleger korrespondiert.

Das Register der Druckorte macht neben Einzelnennungen (die auf Kommissionsübernahmen oder die umfangreichen Druckaufträge für R. Z. Beckers „Noth- und Hilfsbüchlein“ beruhen) die zeituntypische Verbindung als Drucker-Verleger deutlich; nach den ersten Geschäftsjahren, in denen Göschen mit den Druckerei-Partnern Caspar Simon Ifens Erben in Weißenfels und vor allem mit Christian Friedrich Solbrig in Leipzig zusammenarbeitete, ließ er seit 1793 in Leipzig und seit 1797 in Grimma den überwiegenden Teil seiner Verlagsproduktion in der eigenen Druckerei herstellen; erst seine Söhne übertrugen nach dem Verkauf der Druckerei im Jahre 1828 wieder J.B. Hirschfeld in Leipzig die Herstellung.

Die Bibliographie wurde mechanisch numeriert; die laufende Nummer dient nur zur Identifikation der Titel durch das Register und bei Verweisen. Da sie zum Teil mehrere Bände einer Ausgabe bündelt, bzw. entfernt erschienene Lieferungen einzeln zählt, ist ihre absolute Zahl nicht mit der Titelproduktion identisch.

Den genannten Bibliotheken und den Fernleihen der Universitätsbibliotheken von Regensburg und Mainz gilt mein herzlicher Dank. Für die Mithilfe bei der Durchsicht der Rezensionsorgane, der Fernleihbestellungen und der Erstellung des Registers gilt mein Dank Doris Lösch (Regensburg), Eike Dürrfeld und Urban van Melis (Mainz) sowie für die umsichtige Erstellung der Satzvorlage Jana Wörpel (Mainz).

10 Vgl. dazu das Repertorium der Verlagskorrespondenz Göschen (1783–1828). Hrsg. v. Stephan Füssel, bearbeitet von Sabine Doering u. a. Berlin/New York: Walter de Gruyter 1996 (= Georg Joachim Göschens Bd. 3).

1.2. Verzeichnis der Bibliothekssigel

- 1: Staatsbibliothek (SB) zu Berlin, Haus 1, Unter den Linden
- 1 a: SB zu Berlin, Haus 2, Potsdamer Straße
- 3: Universitäts- u. Landesbibliothek (UuLB) Halle/Saale
- 4: Universitätsbibliothek (UB) Marburg/L.
- 5: UuLB Bonn
- 6: UuLB Münster
- 7: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB) Göttingen
- 8: UB Kiel
- 9: UB Greifswald
- 11: UB Humboldt-Universität Berlin
- 12: Bayerische SB München
- 14: Sächsische LB Dresden
- 15: UB Leipzig
- 16: UB Heidelberg
- 17: Hessische LB und Hochschulbibliothek Darmstadt
- 18: SuUB Hamburg
- 19: UB München
- 20: UB Würzburg
- 21: UB Tübingen
- 22: SB Bamberg
- 23: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
- 24: Württembergische LB Stuttgart
- 25: UB Freiburg/Br.
- 26: UB Gießen
- 27: Thüringer UuLB Jena
- 28: UB Rostock
- 29: UB Erlangen-Nürnberg
- 30: Stadt- und Universitätsbibliothek (StuUB) Frankfurt/M.
- 31: Badische LB Karlsruhe
- 32: Herzogin Anna Amalia Bibliothek / Stiftung Weimarer Klassik
- 34: Gesamthochschulbibliothek u. LB Kassel
- 35: Niedersächsische LB Hannover
- 36: Stadtbibliothek (StB) Mainz
- 37: SuStB Augsburg
- 38: UuStB Köln
- 39: Forschungs- und LB Gotha
- 43: Hessische LB Wiesbaden
- 45: LB Oldenburg
- 46: SuUB Bremen
- 51: Lippische LB Detmold
- 54: Staatliche Provinzialbibliothek Amberg
- 60: StuLB Dortmund
- 61: UuLB Düsseldorf
- 66: Hessische LB Fulda
- 70: LB Coburg
- 75: StB Nürnberg
- 76: Fürst Thurn und Taxis, Hofbibliothek Regensburg
- 77: UB Mainz
- 89: UB Hannover
- 90: UB Karlsruhe

-
- 91: UB der TU München
93: UB Stuttgart
101: Die Deutsche Bibliothek – Deutsche Bücherei Leipzig
104: UB Clausthal
115: StB Hannover
121: StB Trier
127: Schloßbibliothek Ansbach
128: Hofbibliothek Aschaffenburg
138: Eutiner LB
146: Wessenberg-Bibliothek Konstanz
154: SB Passau
155: SB Regensburg
180: UB Mannheim
188: UB der FU Berlin
211: Erzbischöfliche Akademische Bibliothek Paderborn
278: Stadtarchiv u. wiss. SB Soest
290: UB Dortmund
292: Die Deutsche Bibliothek – Deutsche Bibliothek Frankfurt/M.
355: UB Regensburg
361: UB Bielefeld
384: UB Augsburg
385: UB Trier
464: UB Duisburg
465: UB Essen
473: UB Bamberg
700: UB Osnabrück
703: UB Bayreuth
739: UB Passau
824: UB Eichstätt
- HmHn1: Bibliothek der Forstwiss. Fakultät der Univ. Göttingen
Ka 13: Landeskirchliche Bibliothek Karlsruhe
L 60: Die Deutsche Bibliothek, Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Bücherei, Bibliothek
Mar 1: Bibliothek des Deutschen Literatur-Archivs im Schiller-Nationalmuseum, Marbach a.N.
N 26: Bibliothek des Landeskirchlichen Archivs der Ev.-Luth. Kirche in Bayern, Nürnberg
Tü 59: Wilhelmstift, Konviktsbibliothek Tübingen
- GH Grimma: Göschen-Haus in Grimma-Hohnstedt
VA de Gruyter: Verlagsarchiv de Gruyter, Berlin

1.3. Verzeichnis der verkürzt zitierten Literatur

- Boghardt* Boghardt, Christiane / Boghardt, Martin / Schmidt, Rainer: Die zeitgenössischen Drucke von Klopstocks Werken. Eine deskriptive Bibliographie. 2 Bde. Berlin / New York 1981 (= Friedrich Gottlieb Klopstock. Werke und Briefe. Historisch-kritische Ausgabe. Abtlg. Addenda III, 1 u. 2).
- Böning/Siegert* Böning, Holger / Siegert, Reinhard: Volksaufklärung. Biobibliographisches Handbuch zur Popularisierung aufklärerischen Denkens im deutschen Sprachraum von den Anfängen bis 1850. Bd. I. Stuttgart/Bad Cannstatt 1989, Bd. II. Ebd. 1990.
- Braun* Schiller und Goethe im Urtheile ihrer Zeitgenossen. Zeitungskritiken, Berichte und Notizen Schiller und Goethe und deren Werke betreffend, aus den Jahren 1773-1812, gesammelt und hrsg. von Julius W. Braun. Erste Abtheilung: Schiller. 1. Bd. 1781-1793. Leipzig 1882.
- Breitenbruch* Breitenbruch, Bernd: Der Karlsruher Buchhändler Christian Gottlieb Schmieder und der Nachdruck in Südwestdeutschland im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts. In: AGB 9 (1969), Sp. 643-732.
- Bulling* Bulling, Karl (Bearb.): Die Rezensenten der Jenaischen Allgemeinen Literaturzeitung im ersten (zweiten, dritten) Jahrzehnt ihres Bestehens. Weimar 1962-65 (= Claves Jenenses 11-13).
- BSB-AK* Bayerische Staatsbibliothek. Alphabetischer Katalog 1501-1840. 60 Bde. München usw. 1987-1990.
- DBI* Deutscher Biographischer Index. Hrsg. v. Willy Gorzny. München usw. 1986.
- Engelmann* Daniel Chodowieckis sämtliche Kupferstiche. Beschrieben von Wilhelm Engelmann. Im Anhang Nachträge und Berichtigungen von Robert Hirsch. Leipzig 1857 und 1906. Reprint Hildesheim 1969.
- Ersch* Ersch, Johann Samuel: Allgemeines Repertorium der Literatur für die Jahre 1785 bis 1790. 3 Bde. Jena 1793/4. Reprint. Bern 1969. - Für die Jahre 1791 bis 1795. 3 Bde. Weimar 1799/1800. Reprint Bern 1970. - Drittes Quinquennium für die Jahre 1796 bis 1800. 2 Bde. Weimar 1807. Reprint Bern 1970.
- Friedrichs* Friedrichs, Elisabeth: Literarische Lokalgrößen 1700-1900. Stuttgart 1967 (= Repertorien zur Deutschen Literaturgeschichte. Hrsg. v. Paul Raabe. Bd. 3).
- Fromm* Fromm, Hans: Bibliographie deutscher Übersetzungen aus dem Französischen 1700-1948. 6 Bde. Baden-Baden 1950-1953.
- Füssel* Füssel, Stephan: Georg Joachim Göschen. Ein Verleger der Spätaufklärung und der deutschen Klassik. Bd. 1: Studien zur Verlagsgeschichte und zur Verlegertypologie der Goethezeit. Berlin/New York: de Gruyter 1998.
- Goedeke* Goedeke, Karl: Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. Aus den Quellen. 2., ganz neu bearb. Auflage. 17 Bde. Dresden (Bd. 11: Düsseldorf, Bd. 14-17: Berlin) 1884-1991.
- Granier* Almanache, Taschenbücher und Kalender, ca. 1750-1860. Auktionskatalog Jochen Granier 28/I. Bielefeld 1990.
- Groothoff* Schwarz, F. H. C.: Lehrbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Besorgt von Hans-Hermann Groothoff unter Mitwirkung von Ulrich Herrmann. Paderborn 1968 (= Schöningshs Sammlung pädagogischer Schriften. Quellen zur Geschichte der Pädagogik). [Bibliographie Schwarz S. 395-415].
- de Gruyter* Walter de Gruyter & Co. Katalog 1749-1932. Vormals G. J. Göschens'sche Verlagshandlung, J. Guttentag Verlagsbuchhandlung, Georg Reimer/Karl J. Trübner, Veit & Comp. Berlin / Leipzig 1932.
- Günther* Günther, Gottfried / Zeilinger, Heidi: Wieland - Bibliographie. Berlin und

- Weimar 1983 (= Bibliographien, Kataloge und Bestandsverzeichnisse. Hrsg. v. den Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur in Weimar).
- GV* Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums 1700–1910. Bearbeitet unter der Leitung v. Peter Geils u. Willi Gorzny. 160 Bde. München, New York, London 1979–87.
- Hagen* Die Drucke von Goethes Werken. Bearbeitet von Waltraud Hagen. Zweite, durchgesehene Auflage. Weinheim 1983.
- Heinsius* Heinsius, Wilhelm: Allgemeines Bücher-Lexikon oder vollständiges Alphabetisches Verzeichniß der von 1700 bis zum Ende 1834 erschienenen Bücher. 8 Bde. Leipzig 1812–38.
- Hohenstein* Hohenstein, Siglinde: Friedrich Justin Bertuch (1747–1822) – bewundert, benediet, umstritten. Katalog der Ausstellung im Gutenberg-Museum, Mainz 1985.
- Holzmann/Bohatta Anonyme* Holzmann, Michael / Bohatta, Hanns: Deutsches Anonymen-Lexikon 1501–1850. 4 Bde. Weimar 1902–07.
- Holzmann/Bohatta Pseudonyme* Holzmann, Michael / Bohatta, Hanns: Deutsches Pseudonymen-Lexikon. Wien und Leipzig 1906.
- Houben* Zeitschriften der Romantik. In Verbindung mit Oskar F. Walzel hrsg. v. Heinrich Hubert Houben. Berlin 1904 (= Bibliographisches Repertorium Bd. 1). Reprint Hildesheim 1969.
- Jordan* Jordan, Sabine Dorothea: Ludwig Ferdinand Huber (1764–1804). His life and works. Stuttgart 1978 (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik Nr. 57).
- Kayser* Kayser, Christian Gottlob: Vollständiges Bücher-Lexicon enthaltend alle von 1750 bis zum Ende des Jahres 1832 in Deutschland und in den angrenzenden Ländern gedruckten Bücher. 1.–6. Theil. Leipzig 1833–36. Sachregister 1838.
- Kirchner* Die Zeitschriften des deutschen Sprachgebietes von den Anfängen bis 1830. Bearbeitet von Joachim Kirchner. Stuttgart 1969 (= Bibliographie der Zeitschriften des deutschen Sprachgebietes bis 1900. Hrsg. v. Joachim Kirchner in vier Bänden. Bd. 1).
- Klenz* Verlags-Katalog der G.J. Göschenschen Verlagshandlung in Leipzig 1785–1901. Bearbeitet von Heinrich Klenz. Leipzig 1902.
- Lanckorońska/Rümann* Geschichte der Deutschen Taschenbücher und Almanache aus der klassisch-romantischen Zeit. Von Maria Gräfin Lanckorońska und Arthur Rümann. München 1954.
- Marcuse* Schiller-Bibliographie. Unter Benutzung der Trömelschen Schiller-Bibliothek (1865) herausgegeben von Herbert Marcuse. Berlin 1925. Reprint Hildesheim 1971.
- Meusel* Das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetzt lebenden teutschen Schriftsteller angefangen von Georg Christoph Hamberger, fortgeführt von Johann Georg Meusel. 5. durchaus vermehrte und verb. Ausgabe. Bd. 1–23. Lemgo 1796–1834. Reprint Hildesheim 1965–66.
- Meyer* Bibliographia dramatica et dramaticorum. Kommentierte Bibliographie der im ehemaligen deutschen Reichsgebiet gedruckten und gespielten Dramen des 18. Jahrhunderts nebst deren Bearbeitungen und Übersetzungen und ihrer Rezeption bis in die Gegenwart. 1. Abtlg. Werkausgaben. Sammlungen. Reihen. 3 Bde. Hrsg. v. Reinhart Meyer. Tübingen 1986.
- Rümann, 18. Jh.* Rümann, Arthur: Die illustrierten deutschen Bücher des 18. Jahrhunderts. Stuttgart 1927 (= Taschenbibliographien für Büchersammler V).
- Rümann, 19. Jh.* Rümann, Arthur: Die illustrierten deutschen Bücher des 19. Jahrhunderts. Stuttgart 1926 (= Taschenbibliographien für Büchersammler IV).

- Russell* Gesamt-Verlags-Katalog des Deutschen Buchhandels. Ein Bild deutscher Geistesarbeit und Cultur. Vollständig bis Ende 1880. Bd.X. Münster i. W. Adolph Russell's Verlag 1881.
- Siegert* Siegert, Reinhart: Aufklärung und Volkslektüre. Exemplarisch dargestellt an Rudolph Zacharias Becker und seinem „Noth- und Hilfsbüchlein“. Mit einer Bibliographie zum Gesamtthema. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens 19 (1978), Sp. 565–1348.
- Stargardt 650* Auktion Sammlung Prof. Herbert Albrecht am 10. u. 11. Mai 1991 in Basel. Katalog J. A. Stargardt Nr. 650 / Erasmushaus – Haus der Bücher AG, Katalog Nr. 65.
- Starnes* Starnes, Thomas C.: Christoph Martin Wieland. Leben und Werk. Aus zeitgenössischen Quellen chronologisch dargestellt. 3 Bde. Sigmaringen 1987.
- Verlagskorrespondenz* Repertorium der Verlagskorrespondenz Göschen (1783–1828). Hrsg. v. Stephan Füssel, bearb. v. Sabine Doering. Berlin/New York: de Gruyter 1996 (= Georg Joachim Göschen. Ein Verleger der Spätaufklärung und der deutschen Klassik. Bd. 3).
- Zeitschriftenindex* Autoren-, Schlagwort- und Rezensionenregister zu deutschsprachigen Zeitschriften 1750–1815. Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen erstellt durch eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Klaus Schmidt. Hildesheim 1990.

1.4. Rezensionsorgane

- ADB* Allgemeine deutsche Bibliothek. Hrsg. v. Friedrich Nicolai. Berlin, *hier* Bd. 60–118 (1785–96).
Ex.: 23: *Za* 73
- ADB, Anhang* Anhang zu dem drey und funfzigsten bis sechs und achtzigsten Bande der allgemeinen deutschen Bibliothek. Berlin und Stettin, verlegt Friedrich Nicolai, 1789–91.
Ex.: 23: *Za* 73
- ALZ* Allgemeine Literatur-Zeitung. Hrsg. v. Christian Gottfried Schütz u. Gottlieb Hufeland [u. a.]. Jena 1785–1803.
Ex.: 355: *AZ* 10110
- HALZ* Fortsetzung der ALZ: Hallesche Allgemeine Literatur-Zeitung. Halle 1804–1849.
Ex.: 23: *Za* 4° 68
- JALZ* Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung. Hrsg. v. Heinrich Karl Abraham Eichstädt u. a. Jena 1804–1841.
Ex.: 23: *Za* 4° 72

1.5. Verlagskataloge Göschen

Oster=Messe 1804. *Mit Ankündigung: Corpus scriptorum latinorum cura Eichstadii et sociorum.*

Ex.: *L* 60: *Bö D VII* 1574

Ostermesse 1811.

Ex.: *L* 60: *Bö D VII* 1574

Ostermesse 1813.

Ex.: *L* 60: *Bö D VII* 1574

Verzeichnis derjenigen Bücher, die in den Jahren 1814 und 15 bei Georg Joachim Göschen in Leipzig erschienen sind. (Erster Nachtrag zu meinem Verlagskatalog von 1813).

Ex.: *L* 60: *Bö D VII* 1575

Klopstocks sämtliche Werke. Aeußerst wohlfeile, correcte, und wie Schillers Werke gedruckte Ausgabe im Taschenformat. [1822]

Ex.: *L* 60: *Bö D VII* 1576

Verlags=Bücher bey Georg Joachim Göschen, Buchhändler in Leipzig. Michaelis 1829.

Ex.: *L* 60: *Bö D VII* 1577

Verlags-Catalog der G. J. Göschen'schen Buchhandlung in Leipzig. Vollständig bis Ende 1845.

Ex.: *Mar* 1: *Cotta Archiv Hb.* 4: 050

1.6. Sonstige Abkürzungen

Ex.	Exemplarnachweis
Gr.	Groschen
IB	Intelligenzblatt
Inh.	Inhalt (bei Sammelbänden und Zeitschriften)
(Kap.)	Nachfolgender Titel in Kapitälchen
M. M.	Meßkatalog Michaelismesse mit Jahr
O. M.	Meßkatalog Ostermesse mit Jahr
Rez.	Rezension
Rthlr.	Reichsthaler
Suppl.	Supplement
(Vers.)	Nachfolgender Titel in Versalien
VK	Verlagskatalog Göschen mit Jahrgang

1.7. Abbildungen



Abb. 1a Frontispiz „Lotte am Klavier, daneben Werther“, gez. von Ramberg, gest. v. Geyser

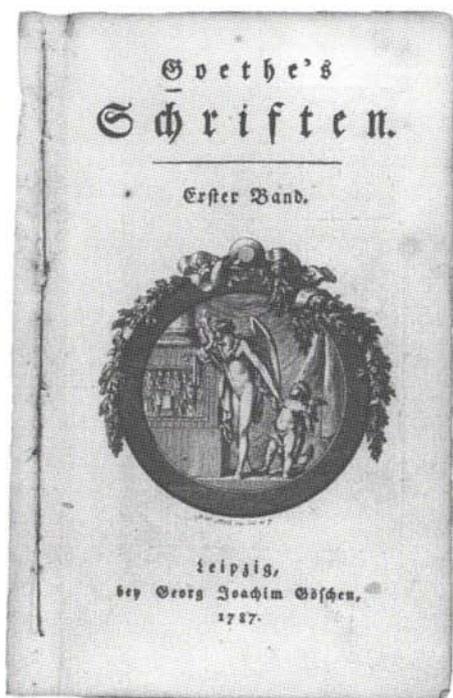


Abb. 1b Goethe's Schriften. Erster Band. Leipzig: Göschen 1787. Titelvignette von J. W. Meil. Ex.: HAB Wolfenbüttel, Sign.: Wa 1704. Verlagsbibliographie Nr. 55



Abb. 2 Schiller, Friedrich: Dom Karlos. Leipzig: Göschen 1787. 2. Druck der 1. Ausgabe. Frontispiz von E. Verelst in Mannheim. Ex.: DLA Marbach, Sign.: H. Verlagsbibliographie Nr. 81

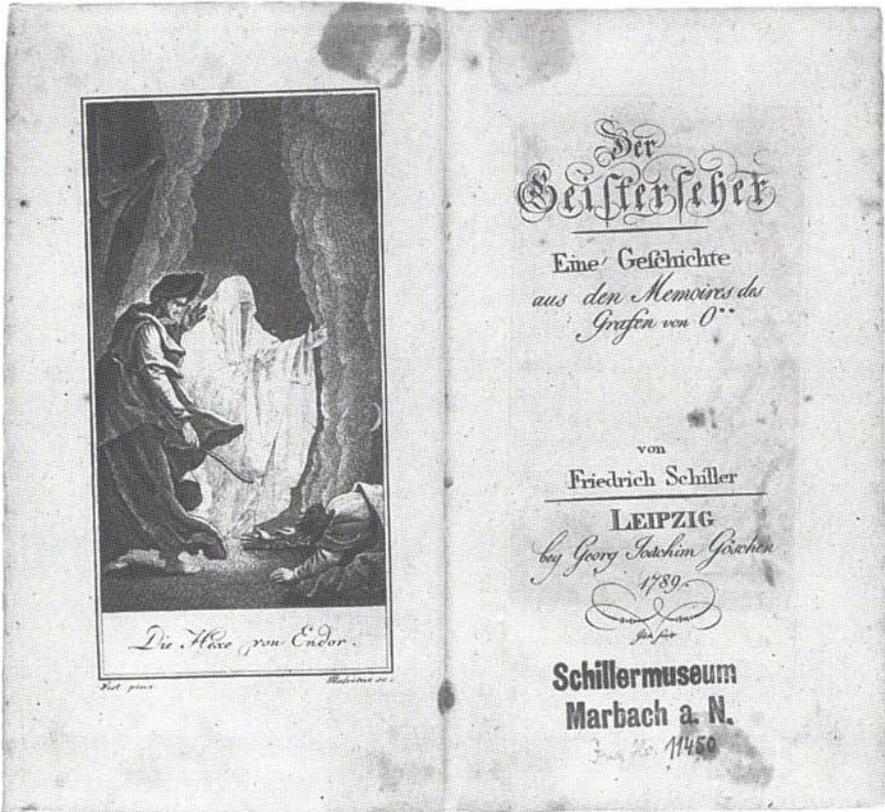


Abb. 3 Schiller, Friedrich: Der Geisterseher. Leipzig: Göschen 1789. Der Titel ist von Jäck in Kupfer gestochen. Frontispiz gez. v. West, gest. v. Malvieux. Ex.: DLA Marbach, Sign.: H. Verlagsbibliographie Nr. 166

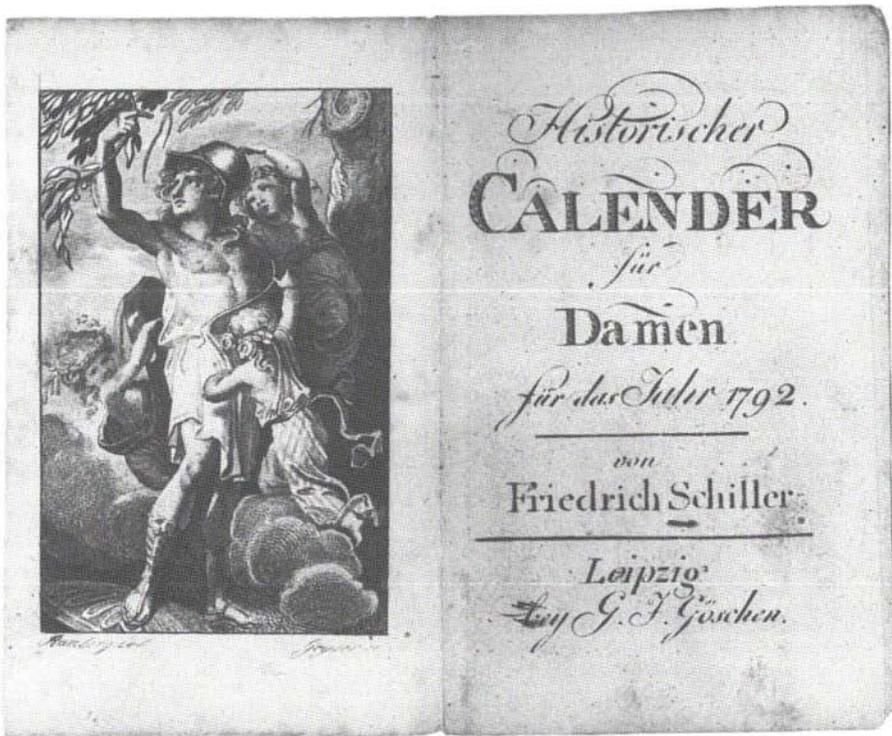


Abb. 4 Schiller, Friedrich: Historischer Calender für Damen für das Jahr 1792. Leipzig: Göschen 1792. Frontispiz „Mars bricht den Oelzweig“ gez. v. Ramberg, gest. v. Geyser. Ex.: HAB Wolfenbüttel, Sign.: Ge 667. Verlagsbibliographie Nr. 279

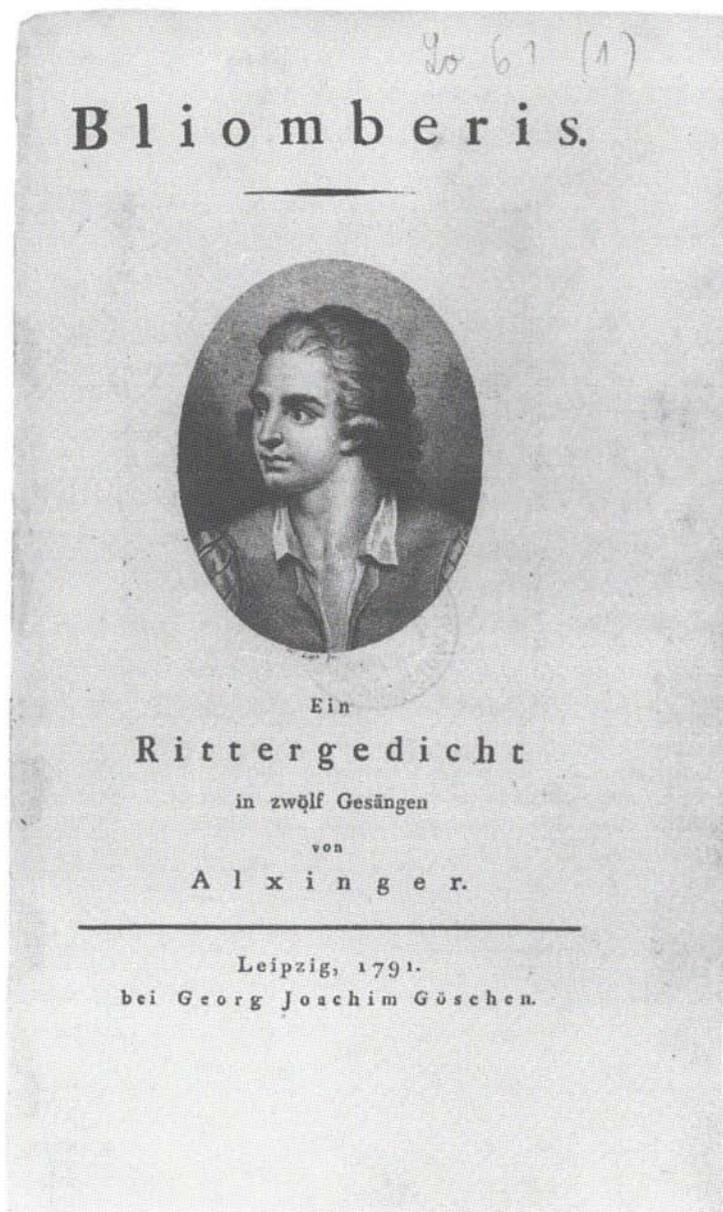


Abb. 5 Alxinger, Johann Baptist: Bliomberis. Leipzig: Göschen 1791. Titelvignette von J.H. Lips. Ex.: HAB Wolfenbüttel, Sign.: Lo 61. Verlagsbibliographie Nr. 233